

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 81 (2001)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Titelbild : der Alltag als Kunst  
**Autor:** Wirth, Michael  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-166483>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

konnte. Eine die Zeiten überdauernde Präsentation drängte sich auf. Die Sammlungsbestände waren bereits historisch. Sie entstanden teils in der direkten Auseinandersetzung mit den revolutionären Tendenzen der internationalen Avantgarde in Paris und Amerika nach dem Zweiten Weltkrieg und zählen heute zu den Pionierleistungen der kinetischen Kunst.

Die Errichtung von angemessenen Räumen für die Installation der Werke und ein gut funktionierender Besucherservice waren Grundbedingungen, ebenso aber auch qualifiziertes Personal zur Fachvermittlung, Workshops, der Aufbau eines Archivs als Informationszentrum und Forschungsstätte und ein lebendiges Programm von Wechselausstellungen, die wir seit 1998 organisierten. An der mehrjährigen

Aufbauarbeit und Vermittlertätigkeit beteiligte sich ein Team von jungen Kunsthistorikern aus der Schule der Basler Universität. Sie sind am heutigen Erfolg der Institution massgebend beteiligt.

Seit Januar 2001 führt nun *Guido Magnaguagno* das Haus am Solitudenpark. Seine grosse Erfahrung, die er am Kunsthause Zürich gesammelt hat, gibt dem jungen Museum weitere Entwicklungschancen und die nötigen innovativen Kräfte. Auch in einem kleinen Museum sind die Anforderungen an den Leiter, der Wettbewerb und der Leistungsdruck gross. Solange jedoch der Besucher nach seinem Gang durch die Räume mit heiterem Gesicht das Museumsgebäude verlässt, dürfte seine Zukunft gesichert sein. ♦

## TITELBILD

## DER ALLTAG ALS KUNST

Zum *Titelbild*



Daniel Spoerri, «Tableau-piège», 27. November 1972,  
70 x 70 x 40 cm, Courtesy Bruno Bischofberger, Zürich

Anfang der Sechzigerjahre war Daniel Spoerri ein Mitbegründer des Nouveau Réalisme. Gleichzeitig entstanden seine ersten «Fallenbilder», für die gedeckte, teilweise abgegessene Tischplatten reliefartig fixiert und als Bild an die Wand gehängt wurden: eine ironische Deklaration von Alltagsdingen zum Kunstwerk, die ein wichtiger Beitrag zur grossen Debatte der Sechziger- und frühen Siebzigerjahre über die Beziehung zwischen Kunst und Leben waren. In späteren Assemblagen verwendete Spoerri auch archäologische, volkskundliche Objekte und weitete seine Aufwertungen des Alltags zu bizarren Ausstellungsinszenierungen aus.

Michael Wirth